

Thema:  
**Wirkung von Geräuschen, Musik, Sprache und Stimme**  
 (Audio/Radio)

**Zielgruppe:** 5. – 12. Klasse

**Zielsetzung:** In diesem Workshop sollen sich die Teilnehmer mit der eigenen Wahrnehmung auseinandersetzen und erkennen, wie bedeutend akustische Mittel für die Wirkung von audio-visuellen und auditiven Produktionen sind. Dabei sollen sie lernen, bewusster zu hören und mittels praktischer Übungen verschiedene Wirkungsweisen zu erproben. Darüber hinaus werden im Rahmen des Workshops Kompetenzen in den Bereichen Mediennutzung und Mediengestaltung gefördert. Zudem trägt der Workshop dazu bei (im Sinne einer längerfristigen generellen Zielsetzung handlungsorientierter Medienpädagogik), soziale, kommunikative und Lernkompetenzen zu fördern.

**1. TAG:**

- je 6 Unterrichtsstunden -

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wer ist wer?	<b>Vorstellungsrunde mit der Videokamera:</b> Der Medienpädagoge stellt sich und die TLM vor. Anschließend filmen die Teilnehmer ihre eigene Vorstellung gegenseitig. Das aufgenommene Material kann auf einem Monitor kurz ausgewertet werden. Im Anschluss kann das Kennlernspiel „Ich fliege zum Mond...“ gespielt werden, um die Namen der Schüler zu festigen.	30 min  15 min
Welche Medienangebote sind für die Schüler wichtig, welche nutzen sie? Haben sie Medienhelden? Was bedeuten die Helden für sie?	<b>Heldenwäscheleine:</b> Aus einer Vielzahl von Bildern prominenter TV-Figuren und -Personen werden beliebte und unbeliebte herausgesucht, vorgestellt und die Wahl begründet. Die entstehende Diskussion hilft, die genannten Fragen aufzuwerfen und zu beantworten.	45 min
Warum entstehen beim Hören von Stimmen, Geräuschen oder Filmmusik Bilder im Kopf? Was für Bilder sind das? Sind es bei jedem die gleichen? Welche Gefühle weckt z. B. Filmmusik in uns und warum?	<b>Innere Bilder:</b> Verschiedene Ausschnitte aus Filmen werden ohne Bild vorgespielt. Dabei entstehen Bilder im Kopf der Zuhörer. Diese werden beschrieben, gezeichnet oder einfach erzählt, ausgetauscht und diskutiert. Danach kann der Ausschnitt noch einmal mit Bild angeschaut werden.	30 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Welche Geräusche gibt es in verschiedenen Situationen? Warum und wie können sie uns Anhaltspunkte zur Orientierung liefern?	<b>Verirrt im Wald:</b> Mit verbundenen Augen muss ein Schüler einen anderen, ihn rufenden, finden. Die Klasse lässt dabei die Situation/den Ort entstehen, indem verschiedene Geräusche (z. B. aus dem Märchenschloss oder dem Märchenwald) nachgeahmt werden.	45 min
Wie können Geräusche künstlich erzeugt werden? Welche Utensilien erzeugen welche Geräusche? Unterscheiden sich künstliche von echten Geräuschen?	<b>Filmbeitrag über Geräuschemacher:</b> Die Schüler sehen sich einen kurzen Beitrag über einen Geräuschemacher an und diskutieren die künstliche Herstellung von Geräuschen und die Vertonung von Bildmaterial. Sie überlegen, welche Filme oder Sendungen auf diese Art und Weise nachvertont werden.	30 min
Wie funktioniert ein Aufnahme-Set? Was gibt es bei den Aufnahmen zu beachten?	<b>Einführung in die Audio-Aufnahmetechnik:</b> Gemeinsam mit den Schülern wird überlegt, aus welchen Elementen ein Reporter-Set besteht, wie es samt Zubehör aufgebaut ist und funktioniert.	15 min
Können Geräusche unterschiedlich wahrgenommen und interpretiert werden, und wovon hängt dies ab? Wie können Geräusche und Töne künstlich hergestellt werden? Wie wird ein Reporter-Set bedient?	<b>Geräuschemerkstatt</b> (in zwei Gruppen möglich): Mit Hilfe verschiedener Utensilien aus ihrem Alltag (Zellophanpapier, getrocknete Erbsen, Puddingpulverpäckchen) produzieren die Schüler eigene Geräusche, die sie aufnehmen und mit den Originalgeräuschen vergleichen sowie der anderen Gruppe als Rätsel vorspielen können. Die Teilnehmer erfahren, dass Geräusche und Töne künstlich hergestellt werden können.	60 min

## 2. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Aufwärmphase	<b>Telefonspiel:</b> Die Schüler sollen verbale Ausdrucksformen und verschiedene Fragestellungen kennenlernen und erproben. Das Material kann dabei aufgenommen und nach dem Anhören kurz ausgewertet werden.	30 min
Welche Rolle spielen Geräusche? Wie wirken Situationen ohne Hintergrundgeräusche? Wodurch fängt ein Bild an „zu leben“? Was kann man durch Geräusche indirekt über Ereignisse sagen, die gar nicht zu sehen sind?	<b>Geräuschebilder:</b> Die Teilnehmer sollen zu Zeichnungen oder Fotos verschiedener Alltagssituationen (z. B. in der Stadt, in der Küche, im Park) notieren, welche Geräusche man als anwesende Person vor Ort hören könnte. Anschließend wird eines der Bilder mit den entsprechenden Geräuschen unterlegt (selbst gemacht oder von CD). Dabei können auch Töne hinzugefügt werden, die gar nicht zu sehen sind (z. B. ein Flugzeug, quietschende Reifen, Schreie).	45 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wie wird das Material geschnitten?	<b>Einführung in die Aufnahme und den Schnitt:</b> Gleichzeitig lernen die Teilnehmer, wie aufgenommenes Material am Schnittplatz bearbeitet werden kann. Nach einer kurzen Einführung in das Programm werden die Aufnahmen geschnitten.	45 min
Welche Rolle spielt Musik im Film? Warum kann uns eine bestimmte Musik an eine bestimmte Situation erinnern?	<b>Melodien raten:</b> Die Teilnehmer hören gemeinsam verschiedene Titelmelodien aus Film und Fernsehen an und können folgende Fragen beantworten und diskutieren: Welche Sendungen kennen die Teilnehmer? Welche Stimmung vermitteln Melodien, zu denen die Teilnehmer die Sendung oder den Film nicht kennen? Woran erinnern diese Melodien?	15 min
Kann Musik unser Empfinden, unsere Stimmung bzw. unsere Einschätzung einer Situation oder einer Handlung beeinflussen? Warum?	<b>Wenn die Musik fehlt:</b> Es wird ein kurzer Filmausschnitt ohne die zugehörige Musikspur vorgeführt. Anschließend wird derselbe Film mit verschiedenen Musiken versehen angeschaut und ausgewertet (z. B. Ausschnitte aus „Der einzige Zeuge“, „Notting Hill“ oder „Bowling for Columbine“).	45 min
Was hat Stimme mit Stimmung zu tun? Was verrät die Stimme über uns? Wie kann eine Information verschiedene Wirkungen hervorrufen? Wie wichtig ist die Stimmlage eines Radiosprechers?	<b>Rollenspiel - Stimme und Stimmung:</b> Die Schüler ziehen Kärtchen, auf dem ein Adjektiv zu lesen ist. Sie sollen einen gleichbleibenden Satz so sprechen, dass er bspw. traurig, verträumt, interessiert etc. klingt. Die Gruppe hat die Aufgabe, die Stimmung zu erraten. Das Material kann mitgeschnitten und ausgewertet werden.	30 min
Wie wird im Rundfunk gesprochen? Was gibt es zu beachten?	<b>Analyse von Nachrichtenberichten (Arbeitsblatt):</b> Gemeinsam mit den Schülern sollen unterschiedliche Sprachstile, Intonation und Textgestaltungen (Satzlänge, Satzbau und Wortwahl) von kurzen Meldungen zum selben Ereignis aus unterschiedlichen Medien (Presse, Radio und Fernsehen) auf wesentliche Unterschiede untersucht werden. Dazu können die Schüler Radio- und TV-Nachrichten aufnehmen und Zeitungsartikel mitbringen. Es soll deutlich werden, dass das Schreiben fürs Radio sich von anderen Schreibstilen unterscheidet und dass bestimmte Regeln beachtet werden müssen, da der Hörer die Information nicht nachlesen kann.	60 min

**3. TAG:**

<b>Inhalte/Fragen</b>	<b>Methoden</b>	<b>Zeitaufwand</b>
Wie muss ich sprechen, damit mich der Radio-Zuhörer auch versteht?	<b>Lockerungsübungen für die Kiefermuskulatur:</b> Die Schüler sollen versuchen, Salzstangen ohne Zuhilfenahme der Hände zu essen. Außerdem soll ein Satz (evtl. vom Arbeitsblatt Sprechübung) mit einem Korken im Mund so gesprochen werden, dass die anderen Teilnehmer ihn verstehen.	15 min
Wie können durch die Technik Töne und Sprache verändert oder manipuliert werden?	<b>Einführung in Möglichkeiten der Manipulation:</b> Von den Schülern eingesprochene Sätze werden geschnitten und durch kleine Tricks manipuliert (Herausschneiden einzelner Wörter, Telefonstimme, Pitch-Bending, Time-Stretching, Echo, Hall etc.).	60 min
Welche Auswirkung hat eine ungenaue oder falsche Synchronisation? Wie kann man dadurch manipulieren? Welche Stimme passt besser zu einem bestimmten Schauspieler? Könnte auch ich einen Star synchronisieren?	<b>Filmbeispiele und Diskussion:</b> Von den Schülern als DVD mitgebrachte Filmausschnitte in Originalsprache (OmU) und mit deutscher Synchronisation werden miteinander verglichen und wichtige Unterschiede hinsichtlich Inhalt und emotionaler Wirkung diskutiert. <b>Neusynchronisation:</b> Als Erweiterung können die Teilnehmer in verteilten Rollen kurze Text- oder Dialogpassagen einsprechen, sich dabei als Synchronsprecher erproben und die Wirkung ihrer Stimme erfahren. Die Filmausschnitte können auch mit eigenen, frei erfundenen Dialogen versehen werden und so ganz bewusst in ihrer Aussage verändert werden.	105 min
Auf welche verschiedenen Arten können Bilder interpretiert werden?	<b>Vertonung von Fernsehbildern:</b> Zu einem Zusammenschnitt von Bildern ohne Ton (aus Nachrichten, Reportagen oder Reisesendungen) erhalten die Schüler lediglich einige wichtige Fakten (Ort, Zeit, evtl. Personen). Diese Sequenz soll nun in Kleingruppen mit einem Off-Text versehen werden. Im Anschluss präsentieren die Schüler ihren Stand der Ergebnisse, indem sie die Videosequenzen in Echtzeit und live nachvertonten.	90 min

**4. TAG:**

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Was wurde gestern gemacht bzw. gelernt? Wie kann es weitergehen?	<b>Nachtrag:</b> Die wichtigsten Punkte des Vortages werden noch einmal wiederholt und der Tag wird geplant.	15 min
Welche Fragen kann ich im Interview stellen? Wie veranlasse ich meinen Partner zum Erzählen?	<b>Interviewtechniken:</b> Die Schüler erarbeiten einige Fragen für kurze Radiointerviews. Diese werden dann in den PC eingespielt und regulär bearbeitet.	90 min
Wie können Interviewaussagen später beim Schnitt noch verändert werden?	<b>Manipulation von Aussagen und Präsentation:</b> Durch gekonnte Schnitte werden, ähnlich wie bei der Manipulations-Methode vom Vortag, einige Aussagen des eben bearbeiteten Interviews umgekehrt (wichtig: „Ja“ und „Nein“ als Antworten aufnehmen). Dadurch soll eine völlig andere Aussage entstehen. Die Schüler können sich am Schnittplatz abwechseln, so dass mehreren Schülern die Möglichkeit zum Schneiden gegeben werden kann. Anschließend werden die beiden Fassungen gegenübergestellt und diskutiert.	120 min
Welche Geräusche können einander zugeordnet werden? Was könnte Inhalt der Filmdosen sein?	<i>Parallel bei Leerlaufphasen:</i> <b>Geräuschememory:</b> Die Schüler sollen kleine Filmdosen, die mit unterschiedlichem Inhalt gefüllt sind, einander zuordnen, denn zwei sind immer gleich.	30 min
Wie kann eine Rolle glaubhaft gespielt werden?	<i>Parallel bei Leerlaufphasen:</i> <b>Rollenspiel „Promi-Interview“:</b> Die Teilnehmer interviewen sich gegenseitig. Dabei können sie die Rolle einer prominente Person oder einer Medienfigur annehmen. Möglich wäre auch, das Rollenspiel in ein Quiz umzuwandeln, indem der Name der prominenten Person bzw. der Medienfigur geheimgehalten wird und die Klasse die dargestellte Person durch gezielte Fragen erraten soll. Das Material kann dabei aufgenommen und nach dem Anhören kurz ausgewertet werden.	60 min
Was ist der richtige Abstand vom Mikrofon? Was ist eine Blende? Warum hängen an den Wänden im Tonstudio Schaumstoffplatten?	<i>Parallel bei Leerlaufphasen:</i> <b>Radio-Quiz:</b> Die Schüler sollen sich mit Hilfe eines Arbeitsblattes mit den Grundlagen des Radiomachens beschäftigen.	20 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wie stark wirken Sprache, Geräusche und Musik? Wie leicht sind Beiträge zu manipulieren? Hat sich ihr Blick auf die Medien verändert? Inwiefern?	<b>Gesprächsrunde:</b> Die Schüler sollen rekapitulieren, was sie über die Wirkung von Sprache, Geräuschen und Musik gelernt haben.	25 min
Was hat den Schülern gefallen, was nicht?	<b>Mülleimer und Rucksack:</b> Die Schüler reflektieren, wie ihnen die Woche gefallen hat: Welche Inhalte und Methoden gehören für sie in den „Mülleimer“ (negativ) und was nehmen sie im „Rucksack“ (positiv) mit?	20 min

## Arbeitsblatt – Analyse von Berichten

	Pressebericht	Radiobericht	Fernsehbericht
Wie ist der Text gestaltet, z. B. (nicht) übersichtlich, (nicht) logisch, (nicht) inhaltlich aufbauend und (nicht) verständlich?			
Welche W-Fragen werden beantwortet?			
Welche wichtigen Informationen liefert der Text? Welche Schwerpunkte werden gesetzt?			
Ist Meinungsvielfalt im Text vorhanden?			
Wie sind die Sätze gebaut, z. B. lang, kurz, Schachtelsätze, Adjektive, Verben, Metaphern?			

<p>Welche Wörter werden gewählt, z. B. einfache Wortwahl, Fremdwörter, Fachausdrücke?</p>			
<p>Gibt es Besonderheiten im Text, z. B. Interviews, Umfragen, O-Töne, Zitate?</p>			
<p>Wie wird der Text dem Zuhörer vorgelesen, z. B. Stimmlage und Sprachstil des Sprechers, Pausen, Geschwindigkeit?</p>	<p>- entfällt -</p>		
<p>Welche Zielgruppe spricht dieser Text vor allem an, z. B. Alter, Geschlecht, soziale Schicht, Interessengruppen, Beruf?</p>			